Zeitschrift: Gehörlosen-Zeitung für die deutschsprachige Schweiz
Herausgeber: Schweizerischer Verband für das Gehörlosenwesen
Band: 75 (1981)
Heft: 5

Rubrik: Frohbotschaft

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Siehe Rechtliche Hinweise.

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. Voir Informations légales.

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. See Legal notice.

Download PDF: 14.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Frohbotschaft

Fasnacht

Wenn diese Gehörlosen-Zeitung zu Ihnen kommt, ist die Fasnacht in vollem Gang. Einzig in Basel werden die Leute noch eine Woche warten müssen bis zum Morgenstreich.
Viele Menschen denken vielleicht, die Fasnacht habe mit der Religion nichts zu tun. Ich habe da eine andere Meinung. Ich behaupte, die Fasnacht hat mit der Religion sehr viel zu tun, obwohl die Religion keine Fasnacht ist! Ich bin persönlich kein Fasnachtsnarr, wenigstens heute nicht mehr. Als Bub habe ich damals noch gerne Fasnacht gemacht. Aber heute ist das anders. Was soll uns die Fasnacht sagen und bedeuten?

- In der Fasnacht können wir einmal richtig fröhlich und übermütig sein, nicht nur für eine Nacht, wie etwa an Silvester oder bei einer Hochzeit, sondern eine längere Zeit. Das Leben bringt uns viele Sorgen, ob wir wollen oder nicht. Darum ist es gut, wenn wir diese Sorgen und Probleme für einmal vertreiben können. So ist Fasnacht wie ein Frühlingsfest: Wir vertreiben mit dem Winter die Sorgen des Lebens. Mit dem neuen Licht des Frühlings verschwindet die Dunkelheit.
- In der Fasnacht können wir einander mit Humor und Scherz Dinge sagen, die in der übrigen Zeit des Jahres vielleicht oft beleidigend wirken. In den Fasnachtszeitungen und Schnitzelbänken können die Fehler und Schwächen der Menschen offen dargelegt werden, ohne dass jemand böse wird. Da lesen wir Dinge über den Nachbarn, über die Politiker, über die Kirchenleute und über die Filmstars. Das ist gut so, diese Narren-Freiheit. Wir spüren dabei, wie alles menschlich ist und menschlich zugeht. Auch die «hohen» Persönlichkeiten sind auch nur Menschen wie du und ich. Das ist geradezu tröstlich.
- Die Fasnacht gibt uns einen kleinen Vorgeschmack vom kommenden Osterfest. Mit der Fasnacht wird es noch nicht ganz Frühling. Erst Ostern bringt den vollen Frühling. Das ist wie ein Bild für unser Leben: Für einen christlichen Menschen ist nicht der Winter, das Dunkle und Kalte das Ziel des Lebens, sondern der Sommer, die Sonne und Wärme. Was so in der Natur jedes Jahr neu abgebildet und vor-

gemacht wird, soll auch im Leben eines jeden Menschen sichtbar werden: Freude, nicht Trauer; Wärme, nicht Kälte; Zukunft, nicht Vergangenheit; Gemeinschaft, nicht Einsamkeit; Glück, nicht Unglück...

So wünsche ich Ihnen eine recht fröhliche Fasnacht und eine gute Vorbereitung auf das österliche Fest,

Rudolf Kuhn, Nenzlingen

Neue Gehörlosenseelsorger

Die katholische Behinderten-Seelsorge des Kantons Zürich erhielt in

Herrn Pater Silvio Deragisch

einen neuen Gehörlosenseelsorger. Pater Silvio löst Pfarrer Hans Brügger ab, der jahrzehntelang die Gehörlosenseelsorge in Zürich betreut hat. Er ist durch diese Arbeit für alle Gehörlosen ein Begriff geworden. Wir danken Pfarrer Brügger von Herzen für alle Arbeit für und mit den Gehörlosen und wünschen ihm ruhigere und gesunde Lebensjahre und Freude über die vollbrachte Arbeit im Dienste der Behinderten.
Dem neuen Seelsorger, Pater Silvio Deragisch, 40 Jahre alt, Kapuziner, entbieten wir unseren herzlichen Willkomm und wünschen ihm viel Glück und Segen bei seiner neuen Arbeit.

Die katholischen Gehörlosen des Kantons Solothurn haben seit Anfang dieses Jahres ebenfalls – nach einem Unterbruch von einem Jahr – einen neuen Seelsorger erhalten in der Person von

Herrn Willi Zuber-Scheibler.

Herr Zuber ist 69 Jahre alt, verheiratet, seit 1974 Diakon und seit kurzer Zeit Gefängnisseelsorger in Solothurn. Herr Zuber ist der erste katholische Gehörlosenseelsorger in der deutschen Schweiz, der nicht Pfarrer (Priester) ist. Auch ihm wünschen wir Glück und Segen für seine nicht leichte Arbeit im Kanton Solothurn. Wir danken auch seinem Vorgänger, Herrn Pfarrer Emil Brunner, für seine guten Dienste im Kanton Solothurn.

Arbeitsgemeinschaft
der kath. Gehörlosenseelsorger
Rudolf Kuhn, Präsident

Sportecke

Gehörlosen-Sportklub Brugg

2. Jassturnier vom 24. Januar 1981 in Brugg.

Resultate

1. Häusermann Peter AG, 4379 Punkte; 2. Spahni Silvio ZH, 4259; 3. von Arx Heinz SO, 4223; 4. Zumbach Beat LU, 4222; 5. Schaller Albin VS, 4108; 6. Bühler Anna AG, 4081; 7. Gruber Roland LU, 4060; 8. Ulrich Josef SO, 3926; 9. Cabassi Carlo SZ, 3868; 10. Spieler Elsa ZH, 3864; 11. Horat Josef ZG, 3857; 12. Straumann Peter ZH, 3776; 13. Schumacher H. R. BS, 3762; 14. Rösner Ruth ZH, 3707; 15. Marti Fritz ZH, 3689; 16. Lüdi Walter AG, 3643; 17. Rösner Klaus ZH, 3611; 18. Bühler Emil AG, 3589; 19. Bossert Otto AG, 3569; 20. Dietrich Ernst BS, 3550; 21. Schneiter Konrad ZH, 3410; 22. Spieler Josef ZH, 3364; 23. Meier Arthur AG, 2980; 24. Rüttner Albert BS, 2935.
Auf Wiedersehn am 23. Januar 1982 beim 3. Jassturnier in Brugg.

10. Brugger Kegeltag
vom 23. und 24. Januar 1981
im Café-Restaurant Sonnenberg in Brugg

Es beteiligten sich 42 Personen.

Rangliste:

1. Fehlmann Ruth, Bern, 356 Holz; 2. Nützi Thomas, Wolfwil, 346; 3. Dietrich Ernst, Basel, 336; 4. Spahni Silvio, Zürich, 330; 5. Horat Josef, Zug, 329 (3B + 1K); 6. Bühler Emil, Menziken, 329 (3B + 0K); 7. Bossert Otto, Othmarsingen, 326; 8. Wyss Johann, Hägendorf, 325; 9. Bohler Heinz, Kaiseraugst, 323; 10. Rüttner Albert, Basel, 322; 11. Gygax Paul, Windisch, 320; 12. Huber Josef, Emmenbrücke, 319; 13. Dietwyler Ernst, Rüfenach, 318; 14. Eggler Heinz, Goldswil, 317; 15. Bosshard Hans, Zürich, 313 (2B + 0K); 16. Stocker Guido, Hitzkirch, 313 (1B + 0K) 72 H; 17. Frey Karl, Kriens, 313 (1B + 0K) 59 H; 18. Meier Franz, Neuenhof, 312; 19. Derungs René, Brugg, 311; 20. Glogg Beatrice, Zürich, 309; 21. Casanova Marco, Zürich, 306 (2B + 0K); 22. Stähli Gerhard, Schönbühl, 306 (1B + 1K); 23. Meier Kurt, Zürich, 302; 24. Müller Hans, Bremgarten, 301 (3B + 0K); 25. Bättig Josef, Ebikon, 301 (2B + 0K) 55 H; 26. Leutwyler Fritz, Reinach, 301 (2B + 0K) 54 H; 27. von Arx Heinz, Dulliken, 299; 28. Christen Viktor, Rudolfstetten, 295; 29. Zumbach Beat, Emmen, 294; 30. Klang Siegmund, Winterthur, 285 (2B + 0K).

AHV: 4 Teilnehmer

1. Aebischer Ernst, Zürich, 237 Holz; 2. Wolf Hugo, Bern, 233; 3. Bigler Ernst, Basel, 222; 4. Schumacher Hilde, Bern, 188.